

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michler,
Wien, I. Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

25. Jahrgang. Wien, Freitag, 9. Mai 1919. Nr. 201.

Die Erbauungen von Kleinwohnungen in Meidling. Bekanntlich hat der Gemeinderat einen Ausschuss eingesetzt, der sich mit den Fragen, betreffend die von der Gemeinde Wien geplante Errichtung von Kleinwohnungen zu beschäftigen hatte. Der Ausschuss hat nun seine Arbeiten soweit beendet, dass in den nächsten Tagen mit der Inangriffnahme der Bauarbeiten begonnen werden wird. Zuerst wird die Verbauung eines großen Blockes im 12. Bezirk mit 140 Wohnungen in Angriff genommen werden. Der Grundgedanke des Projektes ist die Ausführung kleiner und mittlerer Wohnungen mit allen Verbesserungen der modernen Wohnungstechnik, wie sie sonst nur bei grossen Wohnungen üblich war. Es sind daher jetzt Wohnküchen, reichliche Badegelegenheiten, teils in den Wohnungen, teils in Zentralanlagen mit Zentralheizung, Warmwasser und Sonnenbäder im Dachgeschoss, moderne Waschküchenanlagen mit Bügelräumen, Rollen und Plättischen, ferner Kindertagräume mit gedeckten Lauben und Kinderspielplätze vorgesehen. Die Kosten für den Bau stellen sich sehr hoch. Neben den eigentlichen Baukosten von ca. 11'5 Millionen Kronen wurden noch die Kosten der Finanzierung, der formellen Durchführungen, sowie erhebliche Sicherstellungsreserven vorgesehen, so dass der Gesamtbetrag für den als Höchstsumme die Gemeinde die Ausfallhaftung übernimmt, nahezu 14'5 Millionen Kronen beträgt. Die Beratungen des Ausschusses leitete GR. Dr. Scheu. Dem Ausschusse gehörten an GR. Kubaczek, Architekt Oberbaurat Baumann als Delegierter des Ingenieur- und Architektenvereines, Stadtbaumeister Ing. Schuster als Delegierter der Baumeistergenossenschaft, Stadtbaudirektor Dr. Heinrich Goldemann, Direktor des Wohnungsamtes der Stadt Wien Dr. Sagmeister, Architekt Professor Sitte, Staatsbahnrat Ing. Fischer und Architekt Siegfried Weiss.

Die Strassenbahnkarten der ausscheidenden Gemeindefunktioniäre. Der Gemeinderat hat beschlossen, den auf Grund der Neuwahlen ausscheidenden Mitgliedern des Gemeinderates und der Bezirksräte, sowie den Bezirksvorstehern die Strassenbahnfreikarten bis Ende des Jahres 1919 zu belassen.

2. Ausgabe.

25. Jahrgang. Wien, Freitag, 9. Mai 1919. Nr. 202.

Die Möbelvorsorgeaktion der Gemeinde. Der Gemeinderat hat zur Linderung der Möbelnot einen Kredit von 1'1 Millionen Kronen genehmigt. Es drängt sich nun die Frage auf, wie bei der Vergebung der Notstandsmöbel vorgegangen werden soll. Im Interesse der raschen Inangriffnahme des Vertriebes der Möbel erscheint es daher notwendig, diesen durch die Gemeinde zu besorgen. Der Verkauf hätte zu den tatsächlichen Herstellungskosten und unter Einräumung günstiger Zahlungsbedingungen zu erfolgen. Als solche sind der Erlag von einem Drittel des Kaufpreises beim Kaufe und die Bezahlung des Restes spätestens innerhalb 36 Monaten vorgesehen. Der Verkauf dürfte nur gegen Bedürftigkeitsnachweis erfolgen, wobei Kriegsgetaute und Heimkehrer zu bevorzugen sind. Der Nachweis des wirklichen Bedarfes der Möbelanwärter soll durch die städtischen Jugendfürsorgerrinnen erbracht werden. Vor Abschluss des Kaufgeschäftes wird den Interessenten Gelegenheit geboten sein, die Möbel zu besichtigen und daraus ihre Auswahl zu treffen. Für den Abschluss des Kaufvertrages wird von der Rechtshilfestelle der Gemeinde ein eigenes Formular verfertigt, in dem bei aller Berücksichtigung der

Lebenslage der Käufer auch die Interessen der Gemeinde gewahrt werden.

Nach Abschluss des Kaufvertrages werden die Interessenten durch Ausfolgung eines Bezugsscheines ermächtigt, die Ware bei dem betreffenden Lieferanten zu beziehen. Dieser Vorgang bei der Vergebung der Notstandsmöbel wurde vom Stadtrate genehmigt.

Zur Neuregelung der Sonntagsruhe in einzelnen Gewerben. Der Stadtrat hat sich in seiner letzten Sitzung mit der vor kurzem erfolgten Neuregelung der Sonntagsruhe in einzelnen Gewerben befasst. In dieser Frage wurde beschlossen einen vom Stadtrate Spalowsky gestellten Antrag der n.ö. Landesregierung zu übermitteln, in dem es unter anderem heisst: Die Gemeinde Wien spricht sich grundsätzlich für die möglichst durchgreifende Sonntagsruhe im Gewerbe aus. Für Produktions- und Handelsgewerbe sollen im Allgemeinen die gleichen Vorschriften gelten, sofern es sich um ausnahmsweise Zulassung der Sonntagsarbeit handelt. Diese soll in Approvisionierungsgewerben (Produktion und Handel) nur soweit für zulässig erklärt werden, als es die Verhütung des Verderbens von Lebensmitteln erfordert. Eine ähnliche Ausnahme wäre für die mit der Verarbeitung oder dem Handel von Blumen befassten Gewerbe im Hinblick auf die Verderblichkeit der Ware zuzugestehen. Für die durch Einführung der vollen Sonntagsruhe besonders hart getroffenen Gewerbe, insbesondere Friseur- und Photographen wären etwa durch Übergangsbestimmungen oder sonstige Vorkehrungen die aufstossenden Härten tunlichst zu mildern. Die derzeit geltenden zeitlichen und örtlichen Sonderbestimmungen wären den obigen Grundsätzen tunlichst anzupassen.

Titelverleihungen. Dem Zentralinspektor der städtischen Strassenbahn Ing. Hradetzky wurde der Titel Direktor - Stellvertreter, dem Verwalter des städtischen Gutes Wallhof Kettelgruber der Titel Oberverwalter verliehen.

Verein für Hansarme. In der am 8. d.M. unter dem Vorsitz des Präsidenten Karl Kuefstein abgehaltenen 20. Hauptversammlung des Wiener Wohltätigkeitsvereines für Hansarme wurden Gustav Hillinger, Dr. Viktor Winkler, Dr. Hans Werner und Dr. Armin Vajda als Zentralinspektoren wieder und Leopold Rosmiller als Zentralinspektor neu gewählt. Im abgelaufenen Jahre hat der Verein 26.816 Kronen an Unterstützungen ausgegeben.